Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Gott führt die Seinen wunderbar“

D-DS Mus ms 432/04

GWV 1115/24 [1]

RISM ID no. 450006050 [2]

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-1;* die GWV-Nummern stimmen überein.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450006050.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{Graupner}$	Gott führt die Seinen wunderbar
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{N.N.}$	Gott führt die Seinen wunderbar
Noack[3]	Seite 44	Gott führt die Seinen wunderbar.
Katalog	—	Gott führt die Seinen wunderbar/a/Hautb./2 Violin/Viola/ Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn.4.p.Epiphan./1724.
RISM	—	*Gott führt die Seinen wunderbar* | *a* | *Hautb.* | *2 Violin* | *Viola* | *Canto* | *Alto* | *Tenore* | *Basso* | *e* | *Continuo.* | *Dn. 4. p. Epiphan.* | *1724.*

GWV 1115/24:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH* und *GWV-Vokalwerke-OB-1, S. 666-668.*

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 432/04	157 | 4.

Zählung:

Partitur	fol. 1^{r}–7^{r}; alte Zählung: Bogen 1–4[4]
Umschlag$_{Graupner}$	fol. 8^{r}
Umschlag$_{N.N.}$	foll. (29) U.[5]
Stimmen	fol. 8^{v}–9^{v}: Continuo$_1$ (keine Bezeichnung auf der Stimme) fol. 10^{r}–18^{v}: Vl$_1$, …, 2. Vlne-Stimme fol. 19^{r}–20^{r}: Continuo$_2$ (Bezeichnung ORGANO. auf der Stimme) fol. 21^{r}–29^{v}: Ob$_1$, …, B

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1^{r}, Kopfzeile, links	Dn. 4. p. Epiph.
		1^{r}, Kopfzeile, rechts	M. J. 1724[6]
	Umschlag$_{Graupner}$	8^{r}	Dn. 4. p. Epiphan: | 1724.
N. N.	Umschlag$_{N.N.}$	—	16^{t} Jahrgang. 1724.
Noack	Seite 44	—	I 1724.
Katalog	—	—	Autograph Januar 1724.
RISM	—	—	Autograph 1724.

Anlass (Datum):

4. Sonntag nach Epiphanias 1724 (auch Erscheinung des Herrn, Dreikönigsfest; 30. Januar 1724)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1^{r}, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[7])
		7^{r}	Soli Deo Gloria

---

[3] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang** | **Quellen**.
[4] 1. Bogen ohne Zählung.
[5] foll. (29) U.: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 29 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.
[6] Datum der Fertigstellung der Kantate.
[7] Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf Umschlag$_{\text{Graupner}}$ (fol. 8^{r}):

[Cantata ‖] a	Stimmen	fol.[8]	Bemerkungen	
Hautb.	1 Ob	21^{r}	Bezeichnung auf der Ob-Stimme[9]:	Hautbois.
2 Violin	1 Vl$_1$	10^{r}–11^{r}	Bezeichnung auf der Vl$_1$-Stimme:	Violino. 1.
	1 Vl$_2$	12^{r}–13^{r}	Bezeichnung auf der Vl$_2$-Stimme:	Violino. 2.
Viola	1 Va	14^{r}–15^{r}	Bezeichnung auf der Va-Stimme:	Viola
(Violone)[10]	2 Vlne	16^{r}–17^{r} 18^{r-v}	Bezeichnung auf der 1. Vlne-Stimme: Bezeichnung auf der 2. Vlne-Stimme:	Violone Violone.
(Basson e Violoncello)[11]	1 Fag/ Vlc	22^{r}	Bezeichnung auf der Fag/Vlc-Stimme[12]:	Baſson e Violoncello
Canto	2 C	23^{r}	Bezeichnung auf der 1. C-Stimme (C$_1$):	Canto.
		21^{r}	Bezeichnung auf der 2. C-Stimme (C$_2$):	Canto
Alto	1 A	25^{r}	Bezeichnung auf der A-Stimme:	Alto.
Tenore	2 T	26^{r}–27^{v}	Bezeichnung auf der 1. T-Stimme (T$_1$)[13]:	Tenore
		28^{r}	Bezeichnung auf der 2. T-Stimme (T$_2$):	Tenore.
Baſſo	1 B	29^{r-v}	Bezeichnung auf der B-Stimme:	Baſſo
e | Continuo	2 Cont	8^{v}–9^{v} 19^{r}–20^{r}	Bezeichnung auf der 1. Cont-Stimme (beziffert): Bezeichnung auf der 2. Cont-Stimme (beziffert):	keine. ORGANO.[14]

C$_1$, C$_2$, A, T$_1$, T$_2$, B sind **eingesetzt in**

Stimme/Satz	1	2	3	4	5	6	7
Canto$_1$		X					X
Canto$_2$		X					X
Alt		X					X
Tenor$_1$	X	X	X			X	X
Tenor$_2$		X					X
Bass		X		X	X		X

[8] Nicht angegebene folii sind leer.
[9] Ob nur eingesetzt in Satz 3 (Aria Jeſus müde Augen ſchlaffen).
[10] In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
[11] In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
[12] Fag/Vlc nur eingesetzt in Satz 2 (Dictum Erwecke Dich, Herr).
[13] Die T$_1$-Stimme ist teilweise mit dem Bc unterlegt.
[14] Hinweis: Die Orgelstimme (2. Cont-Stimme) ist 1 Ton tiefer gesetzt als die 1. Cont-Stimme *[GWV-Vokalwerke-FH, GWV-Vokalwerke-OB-1, S. 668]*.

Textbuch:

Original:

Lichtenberg 1724, S. 36–38 [15]

Titelseite:

Heilige | Sabbaths- | Lust ; | welche zur | erbaulichen Er-munterung | nach denen | Sonn- und Fest-Tags | Evange-liis/ | poëtisch angegeben worden; | und vermittelst | or-dentlicher Kirchen-Music, | in der | Hochf. Schloß-Capelle | zu DARMSTADT/ | das 1724.te Jahr hindurch | soll angestellet werden. | [Linie] | Darmstadt/ druckts Caspar Klug.

Johann Conrad Lichtenberg
(∗ 9.12.1689; † 17.7.1751)

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg
∗ 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent, Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

28.11.1723 – 2.12.1724

Textquellen:

2. Satz:

Dictum:

Erwecke Dich, Herr! Warum schläfest du? Wache auf und verstoße uns nicht so gar.
[Psalm 44, 24][16]

7. Satz:

Choralstrophe:

Und ob gleich alle Teufel | hier wollten widersteh'n, | So wird doch ohne Zweifel | Gott nicht zurücke geh'n. | Was Er ihm fürgenommen | und was er haben will, | das muss doch endlich kommen | zu seinem Zweck und Ziel.

[5. Strophe des Chorals „Befiehl du deine Wege" (1653) von Paul Gerhardt (∗ 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe.] [17]

Lesungen zum 4. Sonntag nach Epiphanias gemäß Perikopenordnung[18]**:**

Epistel: Brief des Paulus an die Römer 13, 8–10:

8 Seid niemand nichts schuldig, als daß ihr euch untereinander liebt; denn wer den andern liebt, der hat das Gesetz erfüllt.
9 Denn was da gesagt ist: »Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis geben; dich soll nichts gelüsten«, und so ein anderes Gebot mehr ist, das wird in diesen Worten zusammengefaßt: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.«
10 Denn Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

Evangelium: Matthäusevangelium 8, 23–27:

11 (Und er)[19] Jesus trat in das Schiff, und seine Jünger folgten ihm.
12 Und siehe, da erhob sich ein großes Ungestüm im Meer, also daß auch das Schifflein mit Wellen bedeckt ward; und er schlief.
13 Und die Jünger traten zu ihm und weckten ihn auf und sprachen: HERR, hilf uns, wir verderben!

---

15 Vergleich „Von Graupner vertonter Text" ↔ „Originaltext von Lichtenberg" s. Anhang.
16 Text nach der *LB 1912*:
Ps 44, 24 Erwecke dich, HERR! Warum schläfst Du? Wache auf und verstoße uns nicht so gar!
17 Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.
18 • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen.*
• Texte nach der *LB 1912.*
19 Die Worte „Und er" wurden in den *GB Darmstadt 1710–Perikopen* durch „Jesus" ersetzt.

14 Da sagte er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? Und stand auf und bedrohte den Wind und das Meer; da ward es ganz stille.
15 Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Was ist das für ein Mann, daß ihm Wind und Meer gehorsam ist?

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ŭ statt u (Beispiele: eŭre statt eure oder verleŭmden statt verleumden) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade" statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade" oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade"?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Erwecke Dich Herr, erwecke Dich Herr, warum schläfest du, …"
nur „Erwecke Dich Herr, warum schläfest du, …"
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise" der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

—

Veröffentlichungen:

—

Kantatentext

Mus ms 432/04	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1r	Recitativo accompagnato[20] *(Tenore$_1$)*	Recitativo accompagnato *(Tenore$_1$)*	Accompagnato-Rezitativ *(Tenor$_1$)*
		Gott führt die Seinen wunderbar	Gott führt die Seinen wunderbar	Gott führt die Seinen wunderbar
		vom Land ins Schiff aufs wilde Meer	vom Land ins Schiff aufs wilde Meer	vom Land ins Schiff, aufs wilde Meer,
		allwo der Wellen ſtolzes Heer	allwo der Wellen ſtolzes Heer	allwo[21] der Wellen stolzes Heer
		durch taußendfältige Gefahr	durch taußendfältige Gefahr	durch tausendfältige Gefahr
		den[22] frommen Hauffen ſchrecket	den frommen Hauffen ſchrecket	den frommen Haufen schrecket.
		u. weñ ein Sturm das leichte Boot	u. weñ ein Sturm das leichte Boot	Und wenn ein Sturm das leichte Boot
		mit fluthen überdecket	mit fluthen überdecket	mit Fluten überdecket,
		ſo ſchläfft er ach in ſolcher Noth	ſo ſchläfft er ach in ſolcher Noth	so schläft er, ach, in solcher Not,
		biß ihn der ſchwache Glaube wecket.	biß ihn der ſchwache Glaube wecket.	bis ihn der schwache Glaube wecket.
2	1v	Dictum/Chor *(Canto$_{1,2}$, Alto, Tenore$_{1,2}$, Basso)*	Dictum/Chor *(Canto$_{1,2}$, Alto, Tenore$_{1,2}$, Basso)*	Dictum/Chor *(Canto$_{1,2}$, Alt, Tenor$_{1,2}$, Bass)*
		Erwecke Dich Herr warum ſchläffeſtu wache auf u. verſtoße uns ȯt[23] ſo gar.	Erwecke Dich Herr warum ſchläffeſtu wache auf u. verſtoße uns ȯt ſo gar.	Erwecke Dich, Herr! Warum schläfest du?[24] Wache auf und verstoße uns nicht so gar.

[20] T$_1$-Stimme: Das Rezitativ ist mit dem Bc unterlegt.

[21] „allwo" (alt., dicht.): "wo".

[22] Partitur, T. 13-14, Schreibung unklar: Statt den könnte man auch der lesen (den frommen Haufen oder der Frommen Haufen [=den Haufen der Frommen]). Vgl. jedoch die T$_1$-Stimme und den Originaltext (s. Anhang): den.

[23] ȯt = Abbreviatur für nicht *[Grun, S. 262].*

[24] „warum ſchläffeſtu": abgekürzte Schreibweise für „warum ſchläffeſt du" (alt.). „Warum schläfest du?". Die Schreibweise „schläfest" ist ebenfalls veraltet.

3	2v	Aria[25] *(Tenore$_1$)*	Aria *(Tenore$_1$)*	Arie *(Tenor$_1$)*
		Jeſus müde Augen ſchlaffen	Jeſus müde Augen ſchlaffen	Jesus müde Augen schlafen,
		aber ſeine Sorgfalt wacht. 𝄐	aber ſeine Sorgfalt wacht. 𝄐	aber seine Sorgfalt wacht. 𝄐
		Ob das Kirchen Schifflein kracht	Ob das Kirchen Schifflein kracht	Ob[26] das Kirchen-Schifflein kracht[27],
		Gott iſt driñ es kan nicht ſincken	Gott iſt driñ es kan nicht ſincken	Gott ist drin, es kann nicht sinken.
		Dießem[28] großen Steuer Man	Dießem großen Steuer Man	Diesem großen Steuermann
		machen auf das kleinſte Wincken	machen auf das kleinſte Wincken	machen auf das kleinste Winken
		Meer u. Wellen gleiche[29] Bahn.	Meer u. Wellen gleiche Bahn.	Meer und Wellen eb'ne[30] Bahn.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	4v	Recitativo secco *(Basso)*	Recitativo secco *(Basso)*	Secco-Rezitativ *(Bass)*
		Der Glaube iſt offt allzuſchwach	Der Glaube iſt offt allzuſchwach	Der Glaube ist oft allzuschwach,
		ſich in Gedult beÿ ſchwerem[31] Sturm zu faßen.	ſich in Gedult beÿ ſchwerem Sturm zu faßen.	sich in Geduld bei schwerem Sturm zu fassen.
		Das große Ungemach	Das große Ungemach	Das große Ungemach
		will ſich mit Gottes Treu	will ſich mit Gottes Treu	will sich mit Gottes Treu'
		nach der Vernunft ôt reimen laßen.	nach der Vernunft ôt reimen laßen.	nach der Vernunft nicht reimen lassen.[32]

[25] • Spielanweisung Graupners in der Partitur:
H. S. (Hautbois Solo).
[Streicher] Sordin.
• T_1-Stimme: Die Arie ist mit dem Bc unterlegt.

[26] „Ob" (dicht.): Hier im Sinne von „obwohl", „wenn auch".

[27] „krachen": Hier im Sinne von „Krach machen" (das Schiff wird durch die Wogen hin und her geworfen, so dass die Schiffsplanken verbogen werden, was zu einem lauten Krachen führt. Die andere Deutung von „krachen" im Sinne von „zusammenkrachen", „zusammenstürzen", „zusammenbrechen" kann nicht gemeint sein, da sich Gott in der Gestalt von Jesu in dem Schiff befindet, was ein Untergehen des Schiffes verhindert (nächste Zeile: „Gott ist drin, es kann nicht sinken").

[28] T_1-Stimme, T. 88, Schreibweise: diesen statt Dießem.
Originaltext (s. Anhang): Dießem.

[29] Partitur und T_1-Stimme, T. 103 ff, Textänderung: gleiche statt ebne;
Originaltext: ebne (=eb'ne, ebene)

[30] Vgl. vorangehende Fußnote.

[31] B-Stimme, T. 3, Schreibweise: ſchwehrem statt ſchwerem.

[32] „Das große Ungemach | will sich mit Gottes Treu' | nach der Vernunft nicht reimen lassen.":
Der Vernunft nach können sich Gottes Treue und Ungemach (d. i. Zweifel an Gottes Treue) nicht reimen, d. h. der Vernunft gemäß kann man Gottes Treue und Zweifel an ihr nicht in Einklang bringen.

		Weñ Sturm u. Wind	Weñ Sturm u. Wind	Wenn Sturm und Wind
		der Fromẽn Schaar zu wieder ſind	der Fromẽn Schaar zu wieder ſind	der Frommen Schar[33] zuwider sind,
		ſo zweiffelt ſie ob Jeſus mit ihr ſeÿ	ſo zweiffelt ſie ob Jeſus mit ihr ſeÿ	so zweifelt sie, ob Jesus mit ihr sei
		u. wolte ſie verſorgen[34].	u. wolte ſie verſorgen.	und wollte für sie sorgen[35].
		Doch nein,	Doch nein,	Doch nein!
		tritt[36] ein Verfolgnus[37] Sturm herein	tritt ein Verfolgnus Sturm herein	Dringt[38] ein Verfolgungssturm herein,
		ſo ſchläfft er ôt	ſo ſchläfft er ôt	so schläft er nicht,
		er hält ſich nur verborgen.	er hält ſich nur verborgen.	er hält sich nur verborgen.
		Und meÿnt die Fluth ſo[39] gar zu fällen	Und meÿnt die Fluth ſo gar zu fällen	Und meint die Flut, sie[40] gar zu fällen,
		ſo zeigt der große Wunder Man	ſo zeigt der große Wunder Man	so zeigt der große Wundermann,
		was ſeine Almacht kan.	was ſeine Almacht kan.	was seine Allmacht kann.
		So gleich wird alles ſtill weñ er nur ſpricht:	So gleich wird alles ſtill weñ er nur ſpricht:	Sogleich wird alles still, wenn er nur spricht:
		Legt euch ihr ſtolze Wellen.	Legt euch ihr ſtolze Wellen.	„Legt euch, ihr stolze Wellen!“

33 „der Frommen Schar“ (dicht.): „der Schar der Frommen“.

34 Partitur und B-Stimme, T. 11-12, Textänderung: u. wolte ſie verſorgen statt Und wolte vor ſie ſorgen (=Und wollte für sie sorgen; „vor“ [alt.]: „für“).
Originaltext (s. Anhang): Und wolte vor ſie ſorgen.

35 Vgl. vorangehende Fußnote.

36 Partitur und B-Stimme, T. 12, Textänderung: tritt statt dringt;
Originaltext (s. Anhang): dringt.

37 Partitur, T. 12-13, Textvariante: Verfolgnus Sturm statt Verfolgungs-Sturm (Hinweis: Verfolgnus = Verfolgnis).
B-Stimme, T. 12-13, und Originaltext (s. Anhang): Verfolgungs-Sturm.

38 Vgl. vorangehende Fußnote.

39 Partitur, T. 16, Schreibfehler: ſo statt ſie;
B-Stimme, Originaltext: ſie.

40 Vgl. vorangehende Fußnote.

5	4v	Aria *(Basso)*	Aria *(Basso)*	Arie *(Bass)*
		Steigt u. fallt nur ihr ſtolze Fluthen[41]	Steigt u. fallt nur ihr ſtolze Fluthen	Steigt und fallt nur, ihr stolzen Fluten![42]
		trotz[43] mein Leit Stern bleibt mir[44] ſtehn. 𝄐	trotz mein Leit Stern bleibt mir ſtehn. 𝄐	Trutz![45] mein Leitstern bleibt doch[46] steh'n. 𝄐
		Jeſus welcher beÿ mir bleibet	Jeſus welcher beÿ mir bleibet	Jesus, welcher bei mir bleibet,
		ob mich gleich ein Sturmwind treibet	ob mich gleich ein Sturmwind treibet	ob mich gleich[47] ein Sturmwind treibet,
		läſt mein Schiff oͤt untergehn.	läſt mein Schiff oͤt untergehn.	lässt mein Schiff nicht untergeh'n.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	6r	Recitativo secco *(Tenore$_1$)*	Recitativo secco *(Tenore$_1$)*	Secco-Rezitativ *(Tenor$_1$)*
		So ruht mein Hertz auch unter Stürmen	So ruht mein Hertz auch unter Stürmen	So ruht mein Herz auch unter Stürmen,
		mein Jeſus wird mich wohl beſchirmen	mein Jeſus wird mich wohl beſchirmen	mein Jesus wird mich wohl beschirmen.
		Auf meiner Flagge ſteht :	Auf meiner Flagge ſteht :	Auf meiner Flagge steht :
		ich folge ſtill	ich folge ſtill	„Ich folge still,
		wohin Gott will.	wohin Gott will.	wohin Gott will."
		Obs gleich durch Fels u Strudeln geht	Obs gleich durch Fels u Strudeln geht	Ob's gleich[48] durch Fels und Strudel[49] geht,
		ſo ficht mich ſolches wenig an.	ſo ficht mich ſolches wenig an.	so ficht mich solches wenig an.
		Mein Schiffgen wird oͤt ſtranden.	Mein Schiffgen wird oͤt ſtranden.	Mein Schiffchen[50] wird nicht stranden.
		Gott führt mich ſelbſt zum Port. von Canaan	Gott führt mich ſelbſt zum Port. von Canaan	Gott führt mich selbst zum Port[51] von Kanaan,
		da will ich freudenvoll in ſchönſter Stille landen.	da will ich freudenvoll in ſchönſter Stille landen.	da will ich freudenvoll in schönster Stille landen.

---

41 Partitur, T. 11 ff, Textänderung: Steigt u. fallt nur ihr ſtolze Fluthen statt Steigt und fallt nur ſtoltze Fluthen;
B-Stimme, T. 11 ff, Textänderung: Steigt u. fallt nur, ihr ſtoltzen Fluthen statt Steigt und fallt nur ſtoltze Fluthen;
Originaltext (s. Anhang): Steigt und fallt nur ſtoltze Fluthen.

42 Vgl. vorangehende Fußnote.

43 Partitur und B-Stimme, T. 21-23, Schreibweise: trotz statt Trutz !;
Originaltext (s. Anhang): Trutz !

44 Partitur und B-Stimme, T. 27, Textänderung: mir statt doch;
Originaltext (s. Anhang): doch.

45
- Vgl. vorangehende Fußnote.
- „Trutz!": Hier im Sinne von „Wehe euch!" (*WB Grimm, Band 22, Spalten 1084 – 1138, Ziffer 1;* Stichwort *Trotz*).

46 Vgl. vorangehende Fußnote.

47 „ob mich gleich" (dicht.): „obgleich mich", „obwohl mich" , „trotzdem mich".

48 „Ob's gleich" (dicht.): „Obwohl es".

49 „Strudel": „Wasserwirbel".

50 Schiffgen: Der Buchstabe g wie ch ausgesprochen, d. h. Schiffgen klang wie „Schiffchen".

51 „Port" (dicht.): „Hafen".

7	6v	Choralſtrophe *(Canto$_{1,2}$, Alto, Tenore$_{1,2}$, Basso)*	Choralſtrophe *(Canto$_{1,2}$, Alto, Tenore$_{1,2}$, Basso)*	Choralstrophe[52] *(Canto$_{1,2}$, Alt, Tenor$_{1,2}$, Bass)*
		Und ob gleich alle Teuffel	Und ob gleich alle Teuffel	Und ob gleich alle Teufel
		hier wolten wiederſtehn	hier wolten wiederſtehn	hier wollten widersteh'n,
		So wird doch ohne Zweiffel	So wird doch ohne Zweiffel	So wird doch ohne Zweifel
		Gott ôt zurücke gehn[53]	Gott ôt zurücke gehn	Gott nicht zurücke[54] geh'n.
		was Er ihm fürgenom̃en	was Er ihm fürgenom̃en	Was Er ihm fürgenommen[55]
		[und][56] was er haben will	[und] was er haben will	und was er haben will,
		das muß doch endlich[57] kommen	das muß doch endlich kommen	das muss doch endlich kommen
		zu ſeinem Zweck u. Ziel.	zu ſeinem Zweck u. Ziel.	zu seinem Zweck und Ziel.
—	7r	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/17.04.2015
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

[52] 5. Strophe des Chorals „Befiehl du deine Wege" (1653) von Paul Gerhardt (∗ 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]).

[53] C_1-Stimme, T. 14, Schreibfehler: ſtehn statt gehn.
Original (s. Anhang): gehn.

[54] „zurücke" (alt., dicht.): „zurück".

[55] „Was Er ihm fürgenommen" (alt., dicht.): „Was er sich vorgenommen", „was er für sich geplant hat".

[56] Partitur (C-, A-, T-, B-Linie) und C_2-Stimme, T. 20, Schreibfehler: Das Wort und fehlt.

[57] C_2-Stimme, T. 26, Schreibweise: endꝯ statt endlich (...ꝯ = Abbreviatur für ...lich).

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Befiehl du deine Wege »

Verfasser des Chorals:

Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenliederdichter.[58]

Paul Gerhardt (12.3.1607 – 27.5.1676)

Erstveröffentlichung:

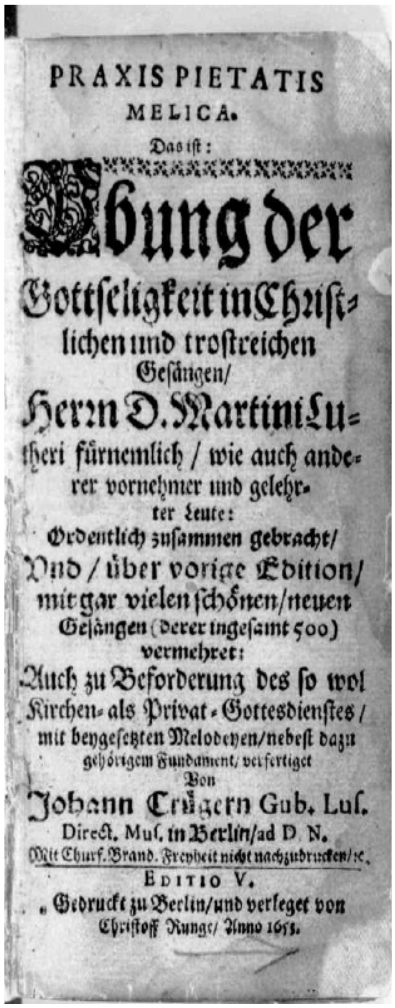
1653; *Praxis Pietatis Melica 1653, S. 610–613, Nr. 322.*

Choral verwendet in:

Mus ms 432/04 (GWV 1115/24): 5. Strophe (Und ob gleich alle Teuffel)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 432/04:

- *CB Graupner 1728, S. 4:*
  Melodie zu Ach Herr mich | armen Sünder; von Graupner in der Kantate mit unwesentlichen Änderungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 141:*
  Melodie zu Ach HErr ! mich armen Sünder; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 4* bis auf unwesentliche Änderungen.
- *CB Portmann 1786, S. 4:*
  Melodie zu Befiehl du deine Wege; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 4.*
- *Kümmerle: —*
- *Zahn, Bd. III, S. 400, Nr. 5385a:*
  Melodie zu Herzlich thut mich verlangen; gleicht jener aus *Graupner 1728, S. 4.*



PRAXIS PIETATIS
MELICA.
Das ist:
Übung der
Gottseligkeit in Christlichen und trostreichen
Gesängen/
Herrn D. Martini Lutheri fürnemlich / wie auch anderer vornehmer und gelehrter Leute:
Ordentlich zusammen gebracht/
Und / über vorige Edition/
mit gar vielen schönen/neuen
Gesängen (derer ingesamt 500)
vermehret:
Auch zu Beforderung des so wol
Kirchen- als Privat-Gottesdienstes /
mit beygesetzten Melodeyen/nebest dazu
gehörigem Fundament/ verfertiget
Von
Johann Crügern Gub. Lus.
Direct. Mus. in Berlin/ad D. N.
Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken/ꝛc.
EDITIO V.
Gedruckt zu Berlin/und verleget von
Christoff Runge/ Anno 1653.

Praxis Pietatis Melica, 1653
Titelseite.

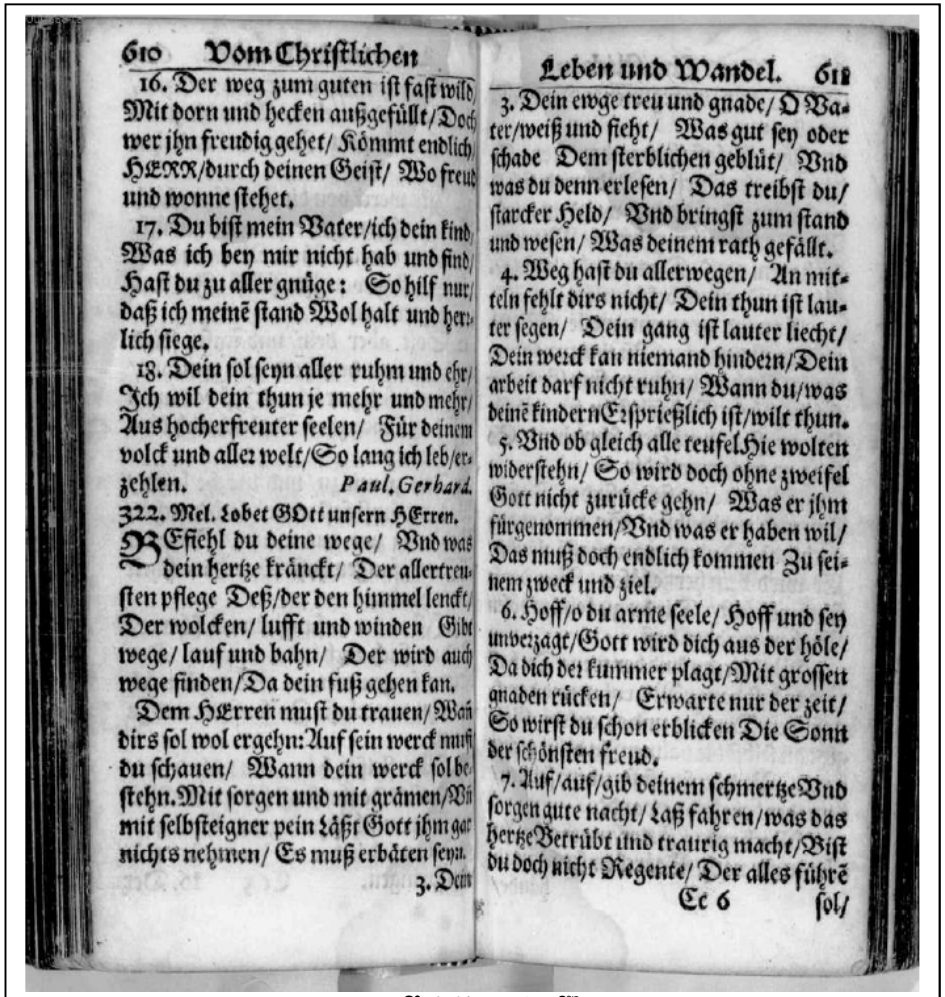
Hinweise, Bemerkungen:

- Hintergrund für die Dichtung bildet Psalm 37, 5:
  Ps 37, 5 Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen.[59]
- Die Anfangsworte der einzelnen Strophen bilden hintereinander gelesen ein Akrostichon auf den Psalmvers (Befiehl dem Herren deine Wege vnd hoffe auff ihn, er wirds wohl machen; in der unten angegebenen Version aus dem *GB Briegel 1687* rot markiert).

[58] *Wikipedia.*
[59] Text nach der *LB 1912.*

Versionen des Chorals:

Erstdruck des Chorals Befiehl du deine Wege von Paul Gerhardt in der *Praxis Pietatis Melica, 1653:*



610 Vom Christlichen Leben und Wandel. 611

16. Der weg zum guten ist fast wild, Mit dorn und hecken außgefüllt/Doch wer jhn freudig gehet/ Kömmt endlich, HERR/durch deinen Geist/ Wo freud und wonne stehet.

17. Du bist mein Vater/ich dein kind, Was ich bey mir nicht hab und find/ Hast du zu aller gnüge: So hilf nur/ daß ich meinē stand Wol halt und herlich siege.

18. Dein sol seyn aller ruhm und ehr/ Ich wil dein thun je mehr und mehr/ Aus hocherfreuter seelen/ Für deinem volck und aller welt/So lang ich leb/erzehlen. *Paul. Gerhard.*

322. Mel. Lobet GOtt unsern HErren.

BEfiehl du deine wege/ Vnd was dein hertze kränckt/ Der allertreusten pflege Deß/der den himmel lenckt/ Der wolcken/ lufft und winden Gibt wege/ lauf und bahn/ Der wird auch wege finden/Da dein fuß gehen kan.

Dem HErren must du trauen/ Wañ dirs sol wol ergehn: Auf sein werck must du schauen/ Wann dein werck sol bestehn. Mit sorgen und mit grämen/ Vñ mit selbsteigner pein Läßt Gott jhm gar nichts nehmen/ Es muß erbäten seyn.

3. Dein ewge treu und gnade/ O Vater/weiß und sieht/ Was gut sey oder schade Dem sterblichen geblüt/ Vnd was du denn erlesen/ Das treibst du/ starcker Held/ Vnd bringst zum stand und wesen/ Was deinem rath gefällt.

4. Weg hast du allerwegen/ An mitteln fehlt dirs nicht/ Dein thun ist lauter segen/ Dein gang ist lauter liecht/ Dein werck kan niemand hindern/Dein arbeit darf nicht ruhn/ Wann du/was deinē kindern Ersprießlich ist/wilt thun.

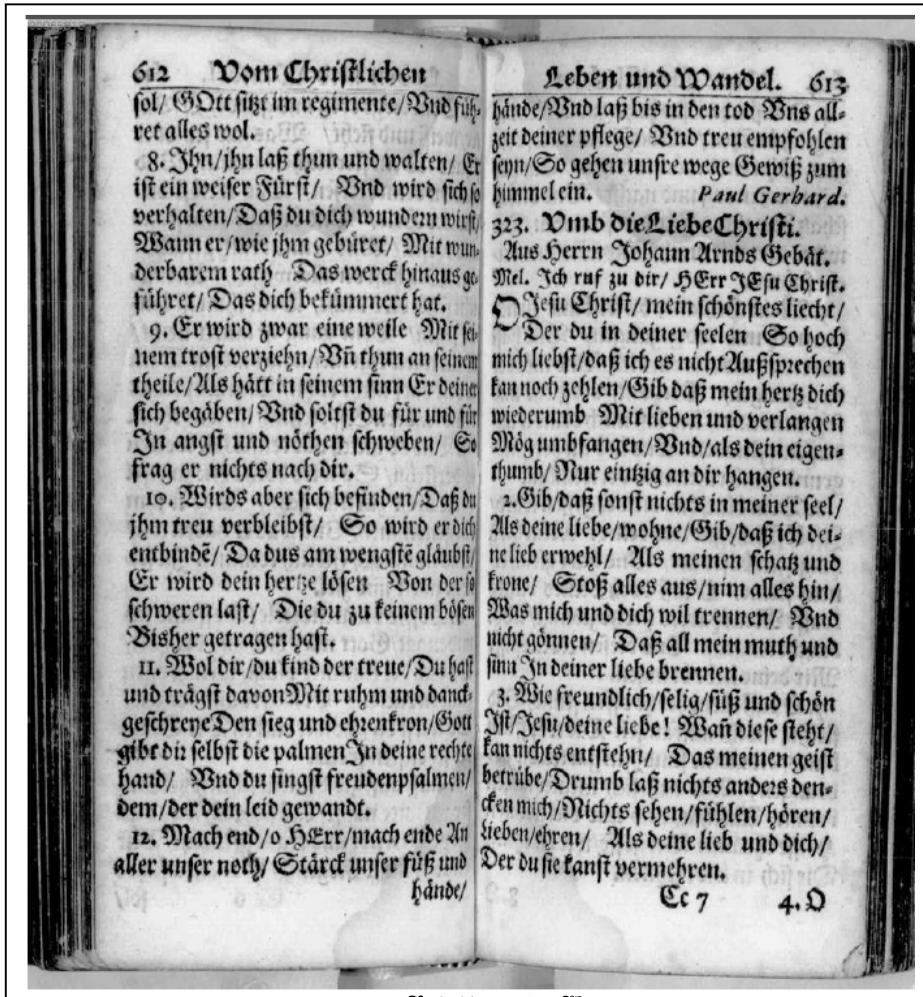
5. Vnd ob gleich alle teufel Hie wolten widerstehn/ So wird doch ohne zweifel Gott nicht zurücke gehn/ Was er jhm fürgenommen/Vnd was er haben wil/ Das muß doch endlich kommen Zu seinem zweck und ziel.

6. Hoff/o du arme seele/ Hoff und sey unverzagt/Gott wird dich aus der höle/ Da dich der kummer plagt/Mit grossen gnaden rücken/ Erwarte nur der zeit/ So wirst du schon erblicken Die Sonn der schönsten freud.

7. Auf/auf/gib deinem schmertze Vnd sorgen gute nacht/ Laß fahren/was das hertze Betrübt und traurig macht/Bist du doch nicht Regente/ Der alles führē

Cc 6 sol/

Choral Befiehl du deine Wege
Praxis Pietatis Melica, 1653
Nr. 322, S. 610–611.



612 Vom Christlichen Leben und Wandel. 613

sol/ GOtt sitzt im regimente/Vnd führet alles wol.

8. Jhn/jhn laß thun und walten/ Er ist ein weiser Fürst/ Vnd wird sich so verhalten/Daß du dich wundern wirst/ Wann er/wie jhm gebüret/ Mit wunderbarem rath Das werck hinaus geführet/ Das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile Mit seinem trost verziehn/Vñ thun an seinem theile/Als hätt in seinem sinn Er deines sich begäben/Vnd solst du für und für In angst und nöthen schweben/ So frag er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden/Daß du jhm treu verbleibst/ So wird er dich entbindē/ Da dus am wengstē gläubst/ Er wird dein hertze lösen Von der so schweren last/ Die du zu keinem bösen Bisher getragen hast.

11. Wol dir/du kind der treue/Du hast und trägst davon Mit ruhm und danckgeschreye Den sieg und ehrenkron/Gott gibt dir selbst die palmen In deine rechte hand/ Vnd du singst freudenpsalmen/ dem/der dein leid gewandt.

12. Mach end/o HErr/mach ende An aller unser noth/ Stärck unser füß und hände/ Vnd laß bis in den tod Vns allzeit deiner pflege/ Vnd treu empfohlen seyn/So gehen unsre wege Gewiß zum himmel ein. *Paul Gerhard.*

323. Vmb die Liebe Christi.

Aus Herrn Johann Arnds Gebät.

Mel. Ich ruf zu dir/ HErr JEsu Christ.

O Jesu Christ/ mein schönstes liecht/ Der du in deiner seelen So hoch mich liebst/daß ich es nicht Außsprechen kan noch zehlen/Gib daß mein hertz dich wiederumb Mit lieben und verlangen Mög umbfangen/Vnd/als dein eigenthumb/ Nur eintzig an dir hangen.

2. Gib/daß sonst nichts in meiner seel/ Als deine liebe/wohne/Gib/daß ich deine lieb erwehl/ Als meinen schatz und krone/ Stoß alles aus/nim alles hin/ Was mich und dich wil trennen/ Vnd nicht gönnen/ Daß all mein muth und sinn In deiner liebe brennen.

3. Wie freundlich/selig/süß und schön Ist/Jesu/deine liebe! Wañ diese steht/ kan nichts entstehn/ Das meinen geist betrübe/Drumb laß nichts anders dencken mich/Nichts sehen/fühlen/hören/ lieben/ehren/ Als deine lieb und dich/ Der du sie kanst vermehren.

Cc 7 4. O

Choral Befiehl du deine Wege
Praxis Pietatis Melica, 1653
Nr. 322, S. 612–613.

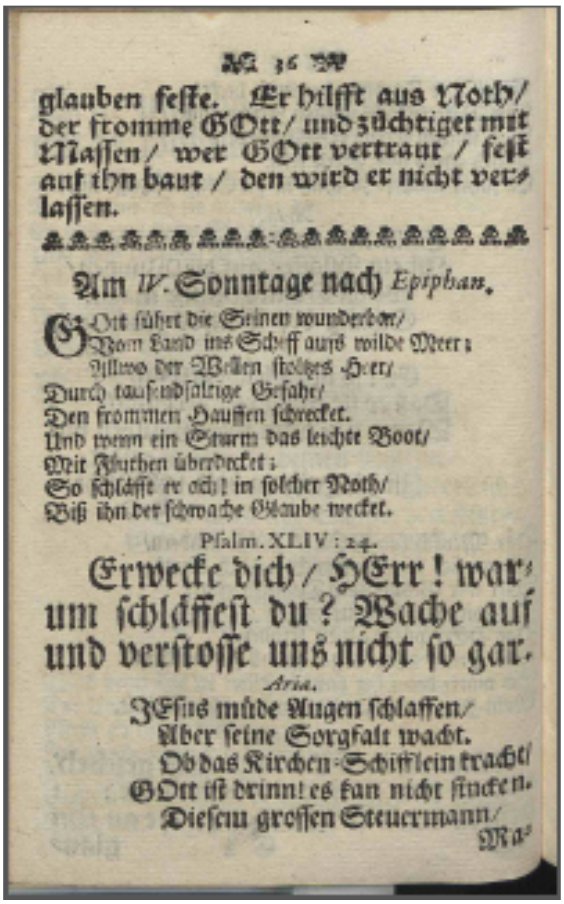
Version nach *GB Briegel 1687, S. 756–758.*[60]	Version nach *GB Darmstadt 1710, S. 305–306, Nr. 384.*	Version nach *Wackernagel-Gerhardt-1849, S. 115–116, Nr. 66.*
		Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.
		Psalm 37, 5.
Melodey. Ich Danck dir lieber Herre.	Mel. Ich danck dir/ lieber ꝛc.	Weise: Herzlich thut mich verlangen Ich dank dir, lieber Herre.
BEfiehl du deine wege/ Vnd was dein hertze kränckt :/: Der allertreusten pflege/ Deſz/ der den himmel lenckt/ Der wolcken/ lufft und winden Gibt wege/ lauff und bahn/ Der wird auch wege finden/ Da dein fuſz gehen kan.	384. BEfiehl du deine wege/ Und was dein hertze kränckt/ Der allertreusten pflege Deß/ der den himmel lenckt/ Der wolcken/ lufft und winden Gibt wege/ lauff und bahn/ Der wird auch wege finden/ Da dein fuß gehen kan.	1. BEfiehl du deine Wege, und was dein Herze kränkt, Der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt: Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.
2. **Dem HErren** muſt du trauen/ Wann dirs ſoll wol ergehn :/: Auff ſein werck muſt du ſchauen/ Wann dein werck ſoll beſtehn: Mit ſorgen und mit grämen/ Vnd mit ſelbſt=eigner pein/ Läſſt Gott ihm gar nichts nehmen/ Es muſz erbeten ſeyn.	2. Dem HErren muſt du trauen/ Wann dirs ſoll wohl ergehn : Auff ſeyn werck muſt du ſchauen/ Wann dein werck ſoll beſtehn : Mit ſorgen und mit grämen/ Und mit ſelbſt=eigner pein/ Läſt GOtt ihm gar nichts nehmen/ Es muß erbeten ſeyn.	2. Dem Herren mußt du trauen, wenn dirs ſoll wohlergehn; Auf ſein Werk mußt du ſchauen, wenn dein Werk ſoll beſtehn. Mit Sorgen und mit Grämen und mit ſelbſteigner Pein läßt Gott ihm gar nichts nehmen, es muß erbeten ſein.
3. **Dein** ewge treu und gnade/ O Vatter/ weiſz und ſieht :/: Was gut ſey oder ſchade Dem ſterblichen geblüt/ Vnd was du denn erleſen/ Das treibſt du/ ſtarcker held/ Vnd bringſt zum ſtand und weſen/ Was deinem rath gefällt.	3. Dein ew'ge treu und gnade/ O Vatter/ weiß und ſieht/ Was gut ſey oder ſchade Dem ſterblichen geblüt/ Und was du denn erleſen/ Das treibſt du/ ſtarcker held/ Und bringſt zum ſtand und weſen/ Was deinem rath gefällt.	3. Dein' ewge Treu und Gnade, o Vater! weiß und ſieht, Was gut ſei oder ſchade dem ſterblichen Geblüt; Und was du dann erleſen, das treibſt du, ſtarker Held, und bringſt zum Stand und Weſen, was deinem Rath gefällt.
4. **Weg** haſt du allerwegen/ An mitteln fehlt dirs nicht :/: Dein thun iſt lauter ſegen/ Dein gang iſt lauter licht. Dein werck kan niemand hindern/ Dein arbeit darff nicht ruhn/ Wann du/ was deinen kindern/ Erſprieslich iſt/ wilt thun.	4. Weg haſt du allerwegen/ An mitteln fehlt dirs nicht; Dein thun iſt lauter ſeegen/ Dein gang iſt lauter licht/ Dein werck kan niemand hindern/ Dein arbeit kan nicht ruhn/ Wann du/ was deinen kindern Erſprießlich iſt/ willt thun.	4. Weg' haſt du allerwegen, an Mitteln fehlts dir nicht; Dein Thun iſt lauter Segen, dein Gang iſt lauter Licht ; Dein Werk kann niemand hindern, dein' Arbeit darf nicht ruhn, wenn du, was deinen Kindern erſprießlich iſt, willt thun.
5. **Vnd** obgleich alle teuffel/ Hie wolten widerſtehn :/: So wird doch ohne zweiffel/ GOtt nicht zurücke gehn/ Was er ihm fürgenommen/ und was er haben will/ Das muſz doch endlich kommen/ Zu ſeinem zweck und ziel.	5. Und ob gleich alle teuffel Hie wolten widerſtehn/ So wird doch ohne zweiffel GOtt nicht zurücke gehn : Was er ihm fürgenommen/ Und was er haben will/ Das muß doch endlich kommen Zu ſeinem zweck und ziel.	5. Und ob gleich alle Teufel hier wollten widerſtehn, So wird doch ohne Zweifel Gott nicht zurücke gehn : Was er ihm vorgenommen, und was er haben will, das muß doch endlich kommen zu ſeinem Zweck und Ziel.

[60] Die **rot** markierten Worte bilden ein Akrostichon zu dem Psalmvers
Ps 37, 5 Befiehl dem Herren deine Wege vnd hoffe auff ihn, er wirds wohl machen.

6. **Hoff**/ o du arme seele/ Hoff/ und sey unverzagt :/: GOtt wird dich auſz der höle/ Da dich der kummer plagt/ Mit grossen gnaden rücken/ Erwarte nur der zeit/ So wirst du schon erblicken/ Die sonn der schönsten freud.	6. Hoff/ o du arme seele/ Hoff und sey unverzagt/ GOtt wird dich aus der höle/ Da dich der kummer plagt/ Mit großen gnaden rücken/ Erwarte nur der zeit/ So wirst du schon erblicken Die sonn der schönsten freud.	6. Hoff, o du arme Seele, hoff und sei unverzagt! Gott wird dich aus der Höhle, da dich der Kummer jagt, Mit großen Gnaden rücken, erwarte nur die Zeit, so wirst du schon erblicken die Sonn der schönsten Freud.
7. **Auff** ! auff ! gib deinem schmertze Vnd sorgen gute nacht :/: Laſz fahren/ was das hertze/ Betrübt und traurig macht/ Bist du doch nicht regente/ Der alles führen soll/ GOtt sitzt im regimente/ Vnd führet alles wol.	7. Auff ! auff ! gib deinem schmertze/ Und sorgen gute nacht/ Laß fahren/ was das hertze Betrübt und traurig macht/ Bist du doch nicht regente/ Der alles führen soll : GOtt sitzt im regimente Und führet alles wohl.	7. Auf, auf ! gib deinem Schmerze und Sorgen gute Nacht ! Laß fahren, was dein Herze betrübt und traurig macht ! Bist du doch nicht Regente, der alles führen soll : Gott sitzt im Regimente und führet alles wohl.
8. **Ihn**/ ihn laſz thun und walten/ Er ist ein weiser fürst :/: Vnd wird sich so verhalten/ Daſz du dich wundern wirst/ Wenn er wie ihm gebühret/ Mit wunderbarem rath/ Das werck hinauſz geführet/ Das dich bekümmert hat.	8. Ihn laß ich thun und walten/ Er ist ein weiser Fürst/ Und wird sich so verhalten/ Daß du dich wundern wirst/ Wenn er/ wie ihm gebühret/ Mit wunderbarem rath/ Das werck hinaus geführet/ Das dich bekümmert hat.	8. Ihn, ihn laß thun und walten, er ist ein weiser Fürst, Und wird sich so verhalten, daß du dich wundern wirst, Wenn er, wie ihm gebühret, mit wunderbarem Rath die Sach hinaus geführet, die dich bekümmert hat.
9. **Er** wird zwar eine weile/ Mit seinem trost verziehn :/: Vnd thun an seinem theile/ Als hätt in seinem sinn/ Er deiner sich begeben/ Vnd soltst du für und für/ In angst und nöthen schweben/ So frag er nichts nach dir.	9. Er wird zwar eine weile Mit seinem trost verziehn/ Und thun an seinem theile/ Als hätt in seinem sinn Er deiner sich begeben/ Und soltst du für und für In angst und nöthen schweben/ Und frag er nichts nach dir.	9. Er wird zwar eine Weile mit seinem Trost verziehn, Und thun an seinem Teile, als hätt in seinem Sinn Er deiner sich begeben, und sollst du für und für in Angst und Nöthen schweben, fragt' er doch nichts nach dir.
10. **Wirds** aber sich befinden/ Daſz du ihm treu verbleibst :/: So wird er dich entbinden/ Da dus im minsten gläubst: Er wird dein hertze lösen/ Von der so schweren last/ Die du zu keinem bösen/ Biſzher getragen hast.	10. Wirds aber sich befinden/ Daß du ihm treu verbleibst/ So wird er dich entbinden/ Da du's am minsten gläubst/ Er wird dein hertze lösen Von der so schweren last/ Die du zu keinem bösen Bisher getragen hast.	10. Wirds aber sich befinden, daß du ihm treu verbleibst, So wird er dich entbinden, da dus am wengsten gläubst. Er wird dein Herze lösen von der so schweren Last, die du zu keinem Bösen bisher getragen hast.
11. **Wohl** dir/ du kind der treue/ Du hast und trägst davon :/: Mit ruhm und danck=geschreye/ Den sieg und ehren=kron/ GOtt gibt dir selbst die palmen In deine rechte hand/ Vnd du singst freuden=psalmen Dem/ der dein leydt gewand.	11. Wohl dir/ du kind der treue/ Du hast und trägst davon/ Mit ruhm und danck=geschreye/ Den sieg und ehren=kron/ GOtt gibt dir selbst die palmen In deine rechte hand/ Und du singst freuden=psalmen Dem/ der dein leid gewandt.	11. Wohl dir, du Kind der Treue! du hast und trägst davon Mit Ruhm und Dankgeschreie den Sieg und Ehrenkron. Gott gibt dir selbst die Palmen in deine rechte Hand, und du singst Freudenpsalmen dem, der dein Leid gewandt.

12. Mach end/ o HErr/ mach ende An aller unser noth :/: Stärck unser füsz und hände/ Vnd lasz bisz in den tod/ Vns allzeit deiner pflege Vnd treu empfohlen seyn/ So gehen unsre wege Gewisz zum himmel ein.	12. Mach end/ o HErr/ mach ende An aller unser noth/ Stärck unsre füß und hände/ Und laß bis in den tod Uns allzeit deiner pflege Und treu empfohlen seyn/ So gehen unsre wege Gewiß zum himmel ein.	12. Mach End, o Herr, mach Ende an aller unsrer Noth ! Stärk unsre Füß und Hände, und laß bis in den Tod Uns allzeit deiner Pflege und Treu empfohlen sein, so gehen unsre Wege gewis zum Himmel ein.

Originaltext von Lichtenberg[61]



36

glauben feste. Er hilfft aus Noth/ der fromme GOtt/ und züchtiget mit Massen/ wer GOtt vertraut / fest auf ihn baut / den wird er nicht verlassen.

Am IV. Sonntage nach *Epiphan.*

GOtt führet die Seinen wunderbar/
Vom Land ins Schiff aufs wilde Meer;
Allwo der Wellen stoltzes Heer/
Durch tausendfalrige Gefahr/
Den frommen Hauffen schrecket.
Und wenn ein Sturm das leichte Boot/
Mit Fluthen überdecket;
So schläffet er doch! in solcher Noth/
Biß ihn der schwache Glaube weckt.

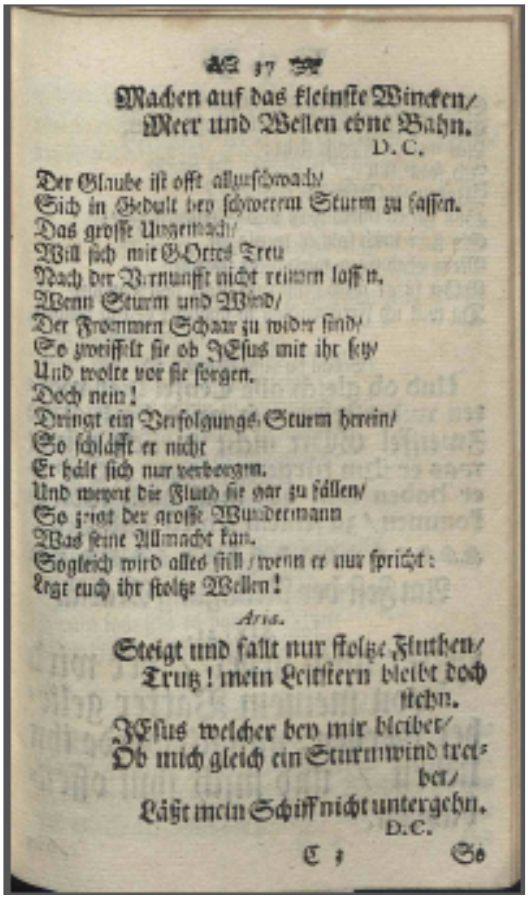
Psalm. XLIV: 24.

Erwecke dich / HErr! warum schläffest du? Wache auf und verstosse uns nicht so gar.

Aria.

JEsus müde Augen schlaffen/
Aber seine Sorgfalt wacht.
Ob das Kirchen-Schifflein krachte/
GOtt ist drinn! es kan nicht sincken.
Diesen grossen Steuermann/
Ma-

Lichtenberg 1724, S. 36.



37

Machen auf das kleinste Wincken/
Meer und Wellen ohne Bahn.
D. C.

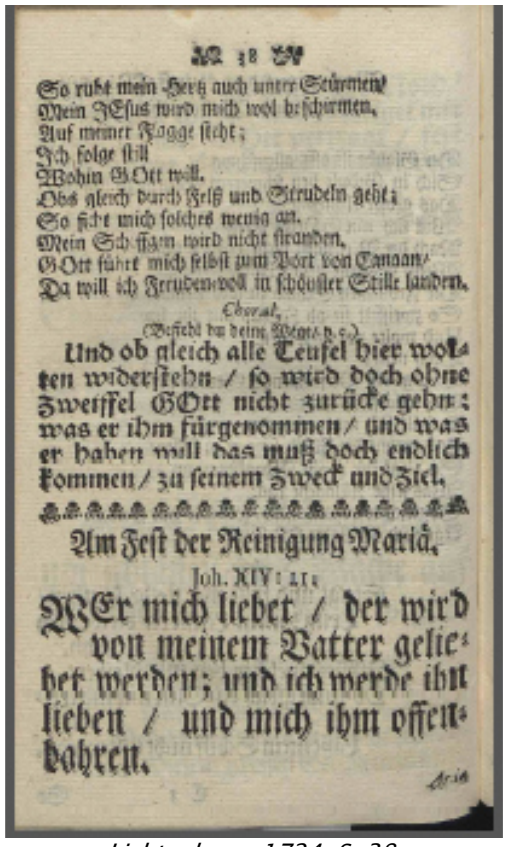
Der Glaube ist offt allzuschwach/
Sich in Gedult bey schwerem Sturm zu fassen.
Das grosse Ungemach/
Will sich mit GOttes Treu
Nach der Vernunfft nicht reimen lassen.
Wenn Sturm und Wind/
Der Frommen Schaar zu wider sind/
So zweiffelt sie ob JEsus mit ihr sey/
Und wolte vor sie sorgen.
Doch nein!
Dringt ein Verfolgungs-Sturm herein/
So schläffet er nicht
Er hält sich nur verborgen.
Und wenn die Fluth sie gar zu fällen/
So zeigt der grosse Wundermann
Was seine Allmacht kan.
Sogleich wird alles still / wenn er nur spricht:
Legt euch ihr stoltze Wellen!

Aria.

Steigt und fallt nur stoltze Fluthen/
Trutz! mein Leitstern bleibt doch stehn.
JEsus welcher bey mir bleibet/
Ob mich gleich ein Sturmwind treibet/
Läßt mein Schiff nicht untergehn.
D. C.

C 3 So

Lichtenberg 1724, S. 37.



38

So ruht mein Hertz auch unter Stürmen/
Mein JEsus wird mich wol beschirmen.
Auf meiner Flagge steht;
Ich folge still
Wohin GOtt will.
Obs gleich durch Felß und Strudeln geht;
So ficht mich solches wenig an.
Mein Schiffgen wird nicht stranden.
GOtt führt mich selbst zum Port von Canaan/
Da will ich Freudenvoll in schönster Stille landen.

Choral.

(Befiehl du deine Wege/ &c.)

Und ob gleich alle Teufel hier wolten widerstehn / so wird doch ohne Zweiffel GOtt nicht zurücke gehn; was er ihm fürgenommen / und was er haben will das muß doch endlich kommen / zu seinem Zweck und Ziel.

Am Fest der Reinigung Mariä.

Joh. XIV: 21.

WEr mich liebet / der wird von meinem Vatter geliebet werden; und ich werde ihn lieben / und mich ihm offenbahren.

Aria

Lichtenberg 1724, S. 38.

[61] *Lichtenberg 1724, S. 36–38.*

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg[62]
			Am *IV.* Sonntage nach *Epiphann.*
1	Recitativo accompagnato *(T_1)*		
	Gott führt die Seinen wunderbar		GOtt führt die Seinen wunderbar/
	vom Land ins Schiff aufs wilde Meer		Vom Land ins Schiff aufs wilde Meer ;
	allwo der Wellen stolzes Heer		Allwo der Wellen stolzes Heer/
	durch taußendfältige Gefahr		Durch tausendfaltige Gefahr/
	den frommen Hauffen schrecket		Den frommen Hauffen schrecket.
	u. weñ ein Sturm das leichte Boot		Und wenn ein Sturm das leichte Boot/
	mit fluthen überdecket		Mit Fluthen überdecket ;
	so schläfft er ach in solcher Noth		So schläfft er ach ! in solcher Noth/
	biß ihn der schwache Glaube wecket.		Biß ihn der schwache Glaube wecket.
2	Dictum/Chor *($C_{1,2}$, A, $T_{1,2}$, B)*		Pſalm. XLIV: 24.
	Erwecke Dich Herr warum schläffestu wache auf u. verstoße uns ôt so gar.		Erwecke dich/ HErr ! warum schläffest du? Wache auf und verstosse uns nicht so gar.
3	Aria *(T_1)*		*Aria.*
	Jesus müde Augen schlaffen		JEsus müde Augen schlaffen/
	aber seine Sorgfalt wacht. 𝄐		Aber seine Sorgfalt wacht. 𝄐
	Ob das Kirchen Schifflein kracht		Ob das Kirchen-Schifflein kracht/
	Gott ist driñ es kan nicht sincken		GOtt ist drinn ! es kan nicht sincken.
	Dießem großen Steuer Man		Diesem grossen Steuermann/
	machen auf das kleinste Wincken		Machen auf das kleinste Wincken/
	Meer u. Wellen gleiche Bahn.	↔	Meer und Wellen ebne Bahn.
	Da Capo		D.C.
4	Recitativo secco *(B)*		
	Der Glaube ist offt allzuschwach		Der Glaube ist offt allzuschwach
	sich in Gedult beÿ schwerem Sturm zu faßen.		Sich in Gedult bey schwerem Sturm zu fassen.
	Das große Ungemach		Das große Ungemach/
	will sich mit Gottes Treu		Will sich mit GOttes Treu
	nach der Vernunft ôt reimen laßen.		Nach der Vernunfft nicht reimen lassen.
	Weñ Sturm u. Wind		Wenn Sturm und Wind/
	der Fromen Schaar zu wieder sind	↔	Der Frommen Schaar zu wider sind/
	so zweiffelt sie ob Jesus mit ihr seÿ		So zweiffelt sie ob JEsus mit ihr sey/
	u. wolte sie versorgen.	↔	Und wolte vor sie sorgen.
	Doch nein,		Doch nein !
	tritt ein Verfolgnus Sturm herein	↔	Dringt ein Verfolgungs-Sturm herein/
	so schläfft er ôt		So schläfft er nicht
	er hält sich nur verborgen.		Er hält sich nur verborgen.
	Und meÿnt die Fluth so gar zu fällen	↔	Und meynt die Fluth sie gar zu fällen/
	so zeigt der große Wunder Man		So zeigt der große Wundermann
	was seine Almacht kan.		Was seine Allmacht kan.
	So gleich wird alles still weñ er nur spricht:		So gleich wird alles still/ wenn er nur spricht :
	Legt euch ihr stolze Wellen.		Legt euch ihr stoltze Wellen !

[62] *Lichtenberg 1724, S. 36-38.*

5	Aria *(B)*		*Aria.*
	Steigt u. fallt nur ihr stolze Fluthen		Steigt und fallt nur ihr stolze Fluthen
	trotz mein Leit Stern bleibt mir stehn. 𝄐	↔	Trutz ! mein Leitstern bleibt doch stehn. 𝄐
	Jesus welcher bey mir bleibet		JEsus welcher bey mir bleibet/
	ob mich gleich ein Sturmwind treibet		Ob mich gleich ein Sturmwind treibet/
	läst mein Schiff oft untergehn.		Läßt mein Schiff nicht untergehn.
	Da Capo		D.C.
6	Recitativo secco *(T_1)*		
	So ruht mein Hertz auch unter Stürmen		So ruht mein Hertz auch unter Stürmen/
	mein Jesus wird mich wohl beschirmen		Mein JEsus wird mich wol beschirmen.
	Auf meiner Flagge steht :		Auf meiner Flagge steht :
	ich folge still		Ich folge still
	wohin Gott will.		Wohin GOtt will.
	Obs gleich durch Fels u Strudeln geht		Obs gleich durch Felß und Strudeln geht ;
	so ficht mich solches wenig an.		So ficht mich solches wenig an.
	Mein Schiffgen wird oft stranden.		Mein Schiffgen wird nicht stranden.
	Gott führt mich selbst zum Port. von Canaan		GOtt führt mich selbst zum Port von Canaan/
	da will ich freudenvoll in schönster Stille landen.		Da will ich Freuden=voll in schönster Stille landen.
7	Choralstrophe *($C_{1,2}$, A, $T_{1,2}$, B)*		*Choral.*
			(Befiehl du deine Wege/ v. 5.)
	Und ob gleich alle Teuffel		Und ob gleich alle Teufel
	hier wolten wiederstehn		hier wolten widerstehn/
	So wird doch ohne Zweiffel		so wird doch ohne Zweiffel
	Gott oft zurücke gehn		Gott nicht zurücke gehn;
	was Er ihm fürgenomen		was er ihm fürgenommen/
	[und] was er haben will		und was er haben will
	das muß doch endlich kommen		das muß doch endlich kommen/
	zu seinem Zweck u. Ziel.		zu seinem Zweck und Ziel.
—	Soli Deo Gloria		Soli Deo Gloria

Quellen

CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmstädtisches | Choral-Buch, | In welchen | nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- | theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz | geschehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch-Fürstl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertiget | von | Christoph Graupnern/ | Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Liederschatz 1738	Johann Balthasar König: Harmonischer | Lieder-Schatz, | oder | Allgemeines Evangelisches | Choral-Buch, | welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; | Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden sich darinnen die Melodien derer | Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ | **Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/** | benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen General-Bafs versehen, und samt einem | Vorbericht | in dieser bequemen Form ans Licht gestellet | von | Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Hessendarmstädtisches Choralbuch mit | höchster Landesfürstlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. | [Schmucklinie] | Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
GB Briegel 1687	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse | CANTIONAL, | Oder: | Kirchen-Gesangbuch / | In welchem | Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch | vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- | chen / geistreiche Lieder begriffen: | Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / | in gewöhnliche Melodyen gesetzet / und auff vielfältiges | verlangen in Druck gebracht. | Darmstatt / | Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. | Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100[63]
GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro | Vollständigste | Darmstättische Gesang-Buch / | Darinnen | Geist- und Trostreiche | Psalmen und Gesänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr-Bekenner: | ... | DARMSTATT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[64]

[63] Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

[64] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Hessen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | … | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710. in *GB Darmstadt 1710*
GB Praxis Pietatis Melica 1653	Crüger, Johann (Autor, Hrsg.): PRAXIS PIETATIS | MELICA. | Das ist: | [Zierleiste] | Vbung der | Gottseligkeit in Christ- | lichen und trostreichen | Gesängen / | Herrn D. Martini Lu- | theri fürnemlich / wie auch ande- | rer vornehmer und gelehr- | ter Leute : | Ordentlich zusammen gebracht / | Vnd / über vorige Edition / | mit gar vielen schönen / neuen | Gesängen (derer inge- samt 500) | vermehret: | Auch zu Beforderung des so wol | Kirchen- als Privat- Gottes- dienstes / | mit beygesetzten Melodeyen / nebest dazu | gehörigem Fundament / verfertiget | Von | Johann Crügern Gub. Luſ. | Direct. Muſ. in Berlin / ad D. N. | Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken / ꝛc. | [Linie] | EDITIO V. | Gedruckt zu Berlin / und verleget von | Christoff Runge / Anno 1653. Original: BSB Bayerische Staatsbibliothek MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Signatur: Res/Liturg. 1374 a Verlag: Christoph Runge Ort: Berlin Jahr: 1653 Länge: [8] Bl., 953 S., [7] Bl. Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/~db/0006/bsb00065813/ images/ URN_1: urn:nbn:de:bvb:12-bsb10922649-7 URN_2: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00065813-1 VD17: VD17 12:121769R RISM: RISM DKL 1653,04
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB-1	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphanias) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de

Lichtenberg 1724	Lichtenberg, Johann Conrad: Heilige | Sabbaths- | Lust; | welche zur | erbaulichen Ermunterung | nach denen | Sonn- und Fest-Tags | Evangeliis/ | poëtisch angegeben worden; | und vermittelst | ordentlicher Kirchen-Music,| in der | Hochf. Schloß-Capelle | zu DARMSTADT/ | das 1724.te Jahr hindurch | soll angestellet werden. | [Linie] | Darmstadt / druckts Caspar Klug. • Original$_1$: Marburg, Philipps-Universität, Universitätsbibliothek (Religionswissenschaften) Signatur: III C E 760, Rara-Raum. URN: urn:nbn:de:hebis:04-eb2011-00102. Link: http://archiv.ub.uni-marburg.de/eb/2011/0010. Enthält in einem Konvolut die Lichtenberg-Jahrgänge 1722: Ermuntrende Stimmen aus Zion, S. 1-160. 1723: Gott-geheiligte Andachten, S. 161-330. Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 2003 A 0492. **1724: Heilige Sabbaths-Lust, S. 331-498.** Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 2003 A 0515. • Original$_2$: Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Signatur: UB 527 FuH 7942 adn4. Link: https://lhgrw.gbv.de/DB=1/SET=5/TTL=1/SHW?FRST=1.
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960.
Wackernagel-Gerhardt-1843	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhardts | geistliche Lieder | getreu | nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe | wiederabgedruckt. | [Schmuckemblem] | Stuttgart. [1843] | Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3299/10 (Ausgabe von 1843).
Wackernagel-Gerhardt-1849	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhardts | geistliche Lieder | getreu | nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe | wiederabgedruckt. | [Schmuckemblem] | Stuttgart. | Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. | 1849. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3299/10.2 (2. Ausgabe von 1849).
WB Grimm	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de.
Wikipedia	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963.